

75 Jahre Verband Südtiroler Musikkapellen

nennt sich die reichhaltig illustrierte Festschrift zum diesjährigen VSM-Jubiläum. In mehreren Fachbeiträgen zeichnen die Autoren die Entwicklung des Verbandes seit seiner Gründung

im Jahre 1948 nach. In erster Linie werden die Exemplare an die Musikkapellen verteilt, für Interessierte gibt es auch die Möglichkeit, die Festschrift für 20 Euro beim VSM zu erwerben. ©



Auftakt zu 75 Jahre Südtiroler Musikkapellen

VOLKSKULTUR: Jubiläumsfestschrift des VSM mit beteiligten Autoren vorgestellt – Gelungener Trapezakt zwischen Tradition und Weltoffenheit

BOZEN (az). Der Verband der Südtiroler Musikkapellen (VSM) feiert heuer sein 75-jähriges Bestandsjubiläum mit einer Vielzahl von Veranstaltungen. Passend dazu wurde gestern die 142 Seiten starke Jubiläumsfestschrift im Bozner Kolpinghaus vorgestellt.

Bei der „Festschrift zum Jubiläum“ handelt es sich um eine Dokumentation der Verbandsgeschichte, die auf der Ausgabe zum 50-Jahr-Jubiläum aufbaut. Der Hauptautor Klaus Bragagna, langjähriger Geschäftsführer des VSM, gibt mit 5 weiteren Autoren in 7 Fachbeiträgen vertiefende Einblicke in das Wesen, die Entwicklung und besondere Schwerpunkte der Südtiroler Musikkapellen. VSM-Obmann Pepi Ploner bedankte sich bei den anwesenden Autoren für ihre wertvollen Beiträge und gab das Leitmotiv vor: „Wir möchten Bot-

schafter des Friedens sein und den Menschen mit unserer Musik Zuversicht und Mut geben.“ Landesrat Philipp Achammer wies auf die Entwicklung des Verbandes hin: „Der VSM hat es geschafft, Heimatverbundenheit und Weltoffenheit glaubhaft miteinander zu verbinden und kann gerade auch deshalb beachtliche Zahlen aufweisen.“ Dem VSM gehören derzeit 209 Mitgliedskapellen mit rund 10.200 Musikanten an, sie sorgen für etwa 2600 Konzerte und 3500 Auftritte im Jahr.

In den einzelnen Fachbeiträgen der Jubiläumsfestschrift ging Klaus Bragagna auf die Schwerpunkte der Tätigkeit im Wandel der Zeit ein, Meinhard Windisch erörterte die Bedeutung von Auftragskompositionen und Kompositionswettbewerben, während Hannes Schrötter die Jugendarbeit im Verband nachzeichnete. Eine ähnlich signifikante Ent-



Erörterten gestern die VSM-Jubiläumsfestschrift (v.l.): Meinhard Windisch, Hubert Mock, Klaus Bragagna, Pepi Ploner, Philipp Achammer, Martina Rabensteiner und Harald Lercher. az

wicklung wie der Jugendarbeit kommt der Rolle der Frau in Südtirols Musikkapellen zu, diese wurde von Martina Rabensteiner beschrieben. Noch in den 1980er-Jahren wurden Musikantinnen in den Kapellen nicht gerne gesehen, da sie entweder „das einheitliche Erscheinungsbild stö-

ren“ oder aber „die Heiratspläne der Frauen“ als nicht förderlich für das Vereinsleben erachtet wurden. Heute liegt der Frauenanteil in den heimischen Musikkapellen bei rund 40 Prozent.

Harald Lercher beleuchtet in der Festschrift Aspekte der Marschmusik, Hubert Mock wid-

mete sich der Subventionierung des Blasmusikwesens, Klaus Bragagna schlüsselte zudem die neuesten Zahlen auf. Der absolute Höhepunkt im VSM-Festkalender steht mit dem großen Jubiläumsfest am 20. und 21. Mai in Bozen bereits unmittelbar vor der Tür.